Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

[Deutschland], [1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,70

urn:nbn:de:gbv:45:1-1229043

Visual Library

Vier schöne neue Lieder.

1. Ich und mein Allerliebster Hans
2. Der Polterabend.
3. Wer ist der Held.
4. Die Spannkraft.

Das Erste.

L. Ich und mein allerliebster Hans,
Wir sind zwei schöne Leute,
Wir küssen und wir drücken uns,
Das ist mein Herzensfreude.
Nun sagt ihr Leute was fang ich an?
Daß ich den Hans bekomm zum Mann, :,:

2. Den Winter war es schon sechs Jahr
Daß wir uns beide lieben,
Wenn er nicht alle Tage kömmt,
So thuts mich sehr betrüben,
Nun sagt ihr Leute ꝛc.

3. Und wenn er früh im Acker fährt,
So kommt er an mein Lädel,
Er weckt mich auf und küsset mich,
Guten Morgen liebes Gretel,
Nun sagt ihr Leut ꝛc.

4. So leb ich ja den ganzen Tag,
In großer Freud und Wonne,
Weil mein Hans schon bei mir war,
Früh vor Aufgang der Sonne.
Nun sagt ihr Leut ꝛc.

6. Wenn er des Sonntags zur Kirche geht
So steht er in Parade,
Mit schwarze Hosen weißen Strumpf,

Landesbibliothek Oldenburg

Farbkarte #13
B.I.G.
an Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

n mich verliebt
en,
arm,

llen,
Dorf,
c.

t e.

f Helgoland

d.
nes Fest; Das
zt,, Die Töpfe
solch ein Fest
t dies Freuden-
e dar.
rabend ist da.
bsche Kind, Ist
d, Denn Gott-
Heut giebts ge-
nne welche Lust
eut die Brust.

mich wirklich
n für Malheur
nen kam, Wars
Gretchen faßt
Heinrich macht
2c.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier schöne neue Lieder.

1. Ich und mein Allerliebster Hans
2. Der Polterabend.
3. Wer ist der Held.
4. Die Spannkraft.

Das Erste.

L. Ich und mein allerliebster Hans,
Wir sind zwei schöne Leute,
Wir küssen und wir drücken uns,
Das ist mein Herzensfreude.
Nun sagt ihr Leute was fang ich an?
Daß ich den Hans bekomm zum Mann, :,:

2. Den Winter war es schon sechs Jahr
Daß wir uns beide lieben,
Wenn er nicht alle Tage kömmt,
So thuts mich sehr betrüben,
Nun sagt ihr Leute ꝛc.

3. Und wenn er früh im Acker fährt,
So kommt er an mein Lädel,
Er weckt mich auf und küsset mich,
Guten Morgen liebes Gretel,
Nun sagt ihr Leut ꝛc.

4. So leb ich ja den ganzen Tag,
In großer Freud und Wonne,
Weil mein Hans schon bei mir war,
Früh vor Aufgang der Sonne.
Nun sagt ihr Leut ꝛc.

6. Wenn er des Sonntags zur Kirche geht
So steht er in Parade,
Mit schwarze Hosen weißen Strumpf,

Landesbibliothek Oldenburg

2580.

Er hat sehr schöne Waden,
Nun sagt ihr Leut ꝛc.

7. Mein Hansen der ist in mich verliebt
Das könnt ihr sicher glauben,
Wir lieben uns so innig warm,
Als wie zwei Turteltauben,
Nun sagt ihr Leutchen ꝛc.

7. Das hat mir gut gefallen,
Er ist der schönste Bub' im Dorf,
Das müßt ihr alle sagen ꝛc.
Nun sagt ihr Leutchen ꝛc.

Das Zweite.

Der Heirathsantrag auf Helgoland
oder
Der Polterabend.

1. Hurrah welch ein schönes Fest; Das uns in Lust und Freude setzt,, Die Töpfe fliegen wie der Blitz, Vor solch ein Fest geht nichts. Nur einmal ist dies Freudenjahr, Ach, wär es alle Tage dar.
Hi ha hullala, der Polterabend ist da.

2. Die Doris das so hübsche Kind, Ist heut so fleißig wie der Wind, Denn Gottlieb lauert vor der Thür, Heut giebts gewiß Plaisier, O, welche Wonne welche Lust Wie freudig schlägt uns heut die Brust. Hi ha hullala ꝛc.

3. Das Gretchen dauert mich wirklich sehr, Was hat das Mädchen für Malheur Denn als Madam beim Rechnen kam, Wars um den Lohn gethan, Doch Gretchen faßt nur frischen Muth, Denn Heinrich macht ja alles gut. Hi ha hullala ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Die Trina zittert wie ein Laub, Madam fand alles voller Staub, Da gabs ein Schellten ein Gebrum, Ach wär die Zeit erst um, Denn bald gehts ja in Eh'stand hinein, Wie wird sich Trina da nicht freun. Hi ha hullala ꝛc.

5. Wie lustig ging doch alles her, Kein Tanz-Local war heute leer, denn jede schöne Tänzerin, war heut vergnügt im Sinn, Was frägt man viel nach Geld und Gut, Wenn man nur fröhlich leben thut. Ha ha hullala.

6. In Omnibus nnd Droschken ach, Da gab es heut viel Ungemach, Von Hochzeitsgäst waren sie gepacht, Wer hätte das gedacht. Das geht ja heut so lustig her, Als wenn der Hochtzeitstag schon wär. Hi ha ꝛc

7. Wie eilich läuft der kleine Franz, Mit der Mathilde heut zu Tanz, Franz scheut die vielen Kosten nicht, Vergnügt ist sein Gesicht, Denn manches schöne Bratenstück, Legt sie im Korb für ihn zurück. Hi ha hullala.

8. Doch leider schlug die Uhr jetzt neun Und aus sollt nun die Freude sein, Die gute Herrschaft lauert schon, Gibt nicht umsonst den Lohn. Am besten ist doch eigner Heerd, Da lebt man frei und ungestört. Hi ꝛc

9. Drum eilt ihr Lieben rasch herbei, Und kauft das Lied nur ohne Scheu, Vom Polterabend sing ich heut, Voll Lust und voller Freud, Lebt stets vergnügt und sorgenfrei, Behaltet mich im Sinn dabei. Hi ha hullala.

Landesbibliothek Oldenburg

Der alte Grenadier.

1. Wer ist der Held, der ernst von meinen Fahnen In Jugendkraft einhergeht stolz und kühn, Sein Schneehaupt will so wunderbar mich mahnen Wer ist der Mann mit oslch ein Kriegersinn! Zum Feldherr, spricht mit Lust der Officier! Es ist La-Tour, dein erster Grenadier.

2. Du rufet laut der große Weltbesieger, Napoleon, wer fordert dich zum Kampf? Und vortritt ernsten Schritts der greise Krieger, Der Held La-Tour ergrau im Pulverdampf. Mein Kaiser spricht erzürne nimmer mir, Aus Liebe ward ich wieder Grrnadier.

3. Und drauf und dran gins nun zu neuen Siegen Im ersten Gliede stand der alte Held, Ließ keck sein Blei dem Feind entgegen fliegen, Bis ihm ein Speer das brave Herz zerschällt O, süßer Tod, ich sterb für Frankreich hier. Er sprach und starb der alte Grenadier.

4. Da weinten laut die wackern Kampfgenossen Und bringen ihm nach Kriegsgebrauch zum Grab; Sein treues Herz vom goldnen Schrein umschlossen Blickt aon dem Adler nun herab, Und jeder ruft begeistert für und für, Hier ruht das Herz vom ersten Grenadier.

Die Spannkraft.

Wenn der Muth in der Brust seine Spannkraft übt, Völlige, fröhlche Stimmung gibt, Fließ unser Blut ist die Lust noch rein, wollen wir, sollen wir lustig sein. Wonnige, sonnige, rosige, kosige Stunden blühen und entfliehen uns; Heutige, freudige, blinkende, winkende Früchte, haschen und naschen wir.

Licht unserm Geist, unserm Herzen Lieb' und Treue Kraft unserm Arm, unserm Leben heitres Streben, Und das Hoch, wenn es heiß, unserm Vaterland zur Weihe, Lust ohne Harm, für Volk und Fürsten stoßet an.

Wenn der Muth in der Brust n. s. w.

Landesbibliothek Oldenburg

No. 71.

Vier schöne neue Lieder.

1. Schlummer-Polka.
2. Du bist mir fern.
3. Die Zillerthaler.
4. Die Lehre zum Kusse.

Das Erste.

Schlummer-Polka.

1. „Ach, ich bin so müde," wird Jetzt gesungen Tag und Nacht; Daß es mehr noch amüsire, Hab' ich'n Text dazu gemacht. Schöne Kinder, wir nicht minder Singen's oft mit Lachen; Denn es paßt täglich fast Auf die meisten Sachen. Weiber sind oft ungehalten, Wenn der Mann das Liedchen singt, Und statt sie zu unterhalten, Schläfrig er die Worte singt: „Ach, ich bin so müde, Ach, ich bin so matt; Ich möchte lieber schlafen gehn, Morgen wieder früh aufstehn!"

2. Mancher, der bis früh halb viere War auf irgend einem Ball, Oder auch bei bairisch Biere, Der ist müd', auf jeden Fall. Katzenjammer in der Kammer Wird ihn schrecklich plagen, Ach, wie schwer wird sich der An die Arbeit wagen. Doch es liegt der Zwang dahinter: Meister oder Prinzipal Ruft zur Arbeit: Rasch, ihr Kinder! Gähnend singt er noch einmal: „Ach, ich bin so müde, Ach, ich bin so matt; Möchte lieber schlafen gehn, Morgen wieder früh aufstehn!"

3. Unsre lieben, schönen Mädchen Muß man auf den Ballen sehn, Wenn sie tanzen wie die Rädchen, Sich mit ihren Liebsten drehn. Welche Lust, Brust an Brust So dahin zu schweben. Bis in der Früh tanzen sie, Welch ein göttlich Leben. Aber ist der Ball vorüber, Sitzen sie zu Hause dann, Legen sich ins Bettchen lieber, Jede fängt zu singen an: „Ach, ich bin so müde, Ach, ich bin so matt; Möchte lieber schlafen gehn, Morgen wieder früh aufstehn!"

4. Auch die Herrn vom Militair Finden Spaß an diesem Witze. Ja, wenn's Exerciren nicht wär', Jetzt bei dieser großen Hitze, 'Raus marschiren, exerciren: „Achtung!

Landesbibliothek Oldenburg